



Dietmar Deibele
Alte Trift 1

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:
www.mobbingabsurd.de



Trebbichau an der Fuhne, 2011-10-05
per Fax am: 05.10.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“**.
Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf
» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

28. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Papst Benedikt XVI. sagte am 25.09.2011 im Konzerthaus in Freiburg (Deutschland):

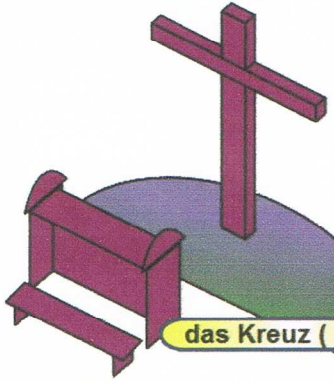
„Die selige Mutter Teresa wurde einmal gefragt, was sich ihrer Meinung nach als erstes in der Kirche ändern müsse. Ihre Antwort war: **Sie und ich!**“

„Jeder Christ und die Gemeinschaft der Gläubigen sind zur stetigen Änderung aufgerufen.“

„Nur die tiefe Beziehung zu Gott ermöglicht eine vollwertige Zuwendung zum Mitmenschen, *so wie ohne Zuwendung zum Nächsten die Gottesbeziehung verkümmert.*

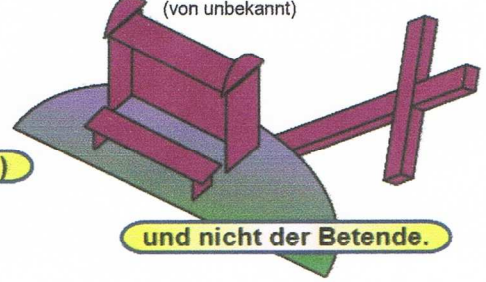
Offensein für die Anliegen der Welt heißt demnach **für die entweltlichte Kirche**, die Herrschaft der Liebe Gottes nach dem Evangelium **durch Wort und Tat** hier und heute zu bezeugen, ...“

Im Mittelpunkt des Glaubens steht



das Kreuz (Gott)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
daß ich liebe, wo man haßt,
daß ich verzeihe, wo man beleidigt,
daß ich verbinde, wo Streit ist,
daß ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,
daß ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung droht,
daß ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert,
daß ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
(von unbekannt)



und nicht der Betende.

Dem Anliegen der Kirche entspricht das Mühen um Liebe in Wort und Tat im konkreten Leben („Das Hohelied der Liebe“ 1 Korinther 12,31b-13,13).

Bitte leben Sie die Werte Christi und Ihre eigenen Worte auch in der Tat. Gute Worte aus der Position der Macht ohne Mühen um Übereinstimmung mit der Tat sind unglaubwürdig und fördern das **Böse**. Wo kann ich im Bistum Magdeburg mitwirken? Ich **bitten** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23; online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de, Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?")

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim,
war im Kirchenvorstand, Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“)

„Von der **wahren Frömmigkeit**“ (Lukas 6,46):
„Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!,
und tut nicht, was ich sage?“

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“
Wollen Sie **betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben** werden? Ich nicht.

